

Verborgene Orte in Mitte

Gartenwelten 2006 in Berlin mit Ausstellung und Führungen

Von Marianne Mommsen und Daniel Sprenger

Schon im 2. Jahr hat sich für unseren Landesverband gezeigt, dass die Gartenwelten auch in Berlin und Brandenburg das Potenzial besitzen, eine langfristige Perspektive zu entwickeln. Die Veranstaltung 2006 hat bewiesen, dass ein großes Interesse sowohl an der Ausstellung, traditionell in der BDA-Galerie, als auch an den Führungen zu den ausgewählten Werken zu verzeichnen ist.

In diesem Jahr hieß das Motto »Verborgene Orte in Berlins Mitte« und im Fokus standen grüne Juwelen, die sich hinter verschlossenen Türen im Stadtzentrum Berlins verbergen. Zur Einstimmung und die Gartenwelten »begleitend« waren die vorgestellten Projekte in einer Ausstellung vom 28. August bis zum 31. September 2006 in der BDA-Galerie zu sehen. Wir setzten damit die 2005 begonnene gute Zusammenarbeit mit dem Landesverband Berlin des Bundes Deutscher Architekten fort. Die BDA-Galerie in der Mommsenstraße hat sich durch die zentrale Lage in der City West der Stadt und die regelmäßigen Architekturpräsentationen zu einem viel beachteten Forum aktueller Architektur entwickelt, wovon wir mit einer guten Presseresonanz für unsere Führungen profitieren konnten.

Für die diesjährige Veranstaltung wurden jene Arbeiten ausgewählt, die das Thema des Stadtgartens in verschiedenen Facetten beleuchten. Die Beiträge verdeutlichten, wie auf kleinstem Raum mit guter Planung unverwechselbare Orte entstehen. Der Journalist Uwe Rada von der taz wusste dies in seinem vorzüglichen Eröffnungsvortrag kritisch zu würdigen.

An einem Wochenende fanden die Führungen statt. Am 16. September 2006 standen Freianlagen an öffentlichen Bauten im Mittelpunkt. Folgende verborgene Gärten öffneten ihre Tore: der Sommergarten der Französische Botschaft vom atelier le balto, der Garten Liebermann der Kollegen Karl Thomanek und Hiltrud Rose Duquesnoy, die Höfe der Indischen Botschaft von der SAL Planungsgruppe, der Garten zur Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung vom Büro Henningsen und Partner sowie der Pocketpark im Köbisdreieck von Röntz Landschaftsarchitekten.

Im Kontrast zu diesen Anlagen mit hohem Repräsentationsanspruch lag der Schwerpunkt am 17. September 2006 auf privaten Wohnhöfen.

Zum Beispiel die Innenhöfe Spreekarree vom Büro Häfner/ Jimenez. Über einen gemeinsamen Raum mit einem Labyrinth aus Hecken, das Kinder zum Spielen einlädt, sind die verschiedenen Gebäude miteinander verbunden. Im Innenhof Schumannstraße von K1 Landschaftsarchitektur holt ein langer Wassertisch, in dem sich die benachbarten Zierkirschen und die vorbeiziehenden Wolken spiegeln, ein Stück Natur in den schmalen und von Mauern umgebenen



Innenhof Spreekarree

Hof. Gleich nebenan in Zwei Höfe Schumannstraße 1, gestaltet von Barbara Willeke, entstehen auf kleinstem Raum Orte, die die Bewohner einladen sich hinzusetzen, sich zu treffen und sich zu unterhalten. Ebenfalls ein Ort mit hoher Aufenthaltsqualität ist der Wohnhof Hannoversche Straße 2. Im Schatten einer mächtigen Kastanie schuf der Landschaftsarchitekt Klaus Peter Hackenberg einen Sitz- und Spielbereich, gerahmt von Pflanzflächen mit Farnen, Gräsern und Stauden. Der Rundgang fand im von Bert Grigoleit und Thomas Guba geplanten Luisen Carree seinen Abschluss. Prachtvolle Staudenpflanzungen täuschen darüber hinweg, dass große Teile der Anlage sich auf einer Tiefgarage befinden. Das Grundstück wird von der Panke durchflossen. Im Rahmen der Neugestaltung wurde sie wieder freigelegt und mit einem öffentlichen Uferweg begleitet, der Teil des durch die Berliner Innenstadt führenden Pankegrünzugs ist.

Die Landschaftsarchitekten waren den ganzen Nachmittag vor Ort, um wechselnden Besuchergruppen ihre Arbeit und ihre Planung zu erläutern. Nach Auskunft der Büros wurden einzelne Führungen von bis zu 80 Personen besucht, darunter Studenten, Kollegen, aber auch viele fachfremde Personen, die durchaus als potentielle Bauherren anzusehen sind. Insgesamt hat sich die Veranstaltung als ein wirksames Mittel gezeigt, zeitgenössische Landschaftsarchitektur einem breiten Publikum zu vermitteln. Wir hoffen, durch die Kontinuität einer jährlich stattfindenden Veranstaltung mit der Zeit einen immer breiter werdenden Interessentenkreis zu erreichen.

Marianne Mommsen, freie Landschaftsarchitektin bdla, relais Landschaftsarchitekten, Berlin.
Daniel Sprenger, freier Landschaftsarchitekt bdla, Sprenger Landschaftsarchitekten, Berlin, stellvertretender Vorsitzender und Fachsprecher Öffentlichkeitsarbeit der bdla-Landesgruppe Berlin-Brandenburg.